



Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg

Wir bewegen was

Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Global Compact:
Communication on Engagement



Kompetenzstelle Energieeffizienz
Schwarzwald-Baar-Heuberg



Vorwort

Das Europäische Wirtschaftsleben ist schon seit Jahrhunderten vom Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns geprägt. Dieser Begriff, der für ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein nicht nur gegenüber dem eigenen Unternehmen, sondern auch gegenüber der Gesellschaft und Umwelt steht, ist bereits seit dem 12. Jahrhundert nachweisbar, seine Anfänge finden sich sowohl im mittelalterlichen Italien als auch der deutschen Hanse.

Durch Globalisierung und Digitalisierung sind die Anforderungen an verantwortungsvolles Wirtschaften heutzutage stark angestiegen. Der Handlungsradius der Unternehmer hat sich beträchtlich erweitert, in gleichem Maß steigerte sich auch ihre Verantwortung. Daher erschien den IHKs eine Weiterentwicklung des Leitbilds des Ehrbaren Kaufmanns erforderlich. Aufbauend auf den historisch gewachsenen Wertvorstellungen sollten moralische Leitlinien für moderne, verantwortlich handelnde Unternehmer entwickelt werden. Dieses Ziel wurde durch die Entwicklung des Konzepts der Corporate Social Responsibility erreicht. Dieser Begriff beschreibt Richtlinien, wie Unternehmen ihr Kerngeschäft auf moralische Weise betreiben können, von Produktionsbedingungen bis hin zum Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden.

Die IHKs sind durch § 1 IHK-Gesetz beauftragt, unter anderem diesen Ethos des ehrbaren Kaufmanns zu fördern. Die Global Compact Initiative der Vereinten Nationen verfolgt mit ihren zehn Prinzipien Ziele, die mit diesem Moralkodex korrespondieren. Mit über 120.000 Teilnehmern aus über 145 Ländern ist der Pakt ein Bündnis mit weltweiter Bedeutung – angesichts der weitgehend übereinstimmenden Ziele freuen wir uns, mit der UN Global Compact Initiative einen starken Partner zur Förderung einer von ethischen Prinzipien geleiteten Wirtschaft gefunden zu haben.

Mit diesem Bericht legen wir, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg erstmals im Rahmen unseres Engagements für die UN Global Compact Initiative dar, wie wir mit unserer Arbeit die gemeinsamen Ziele fördern. Gleichzeitig erklären wir unsere Absicht, die Grundsätze der UN Global Compact Initiative auch in Zukunft zu fördern und zu verbreiten.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Albiez'.

Thomas Albiez
IHK-Hauptgeschäftsführer

Inhalt

Communication on Engagement.....	4
Arbeitsleben	4
Qualitätssiegel „Attraktiver Arbeitgeber“	4
Kontaktstelle Frau und Beruf.....	5
Integration von Flüchtlingen	5
Berufsfindung von Schülern.....	6
Umweltschutz.....	7
3Mobil.....	7
Kompetenzstelle Energieeffizienz.....	7
Energiescouts.....	8
Umweltakademie	8
Ausbau der Gäubahn.....	8
Forschung und Entwicklung.....	9
Medical Mountains	9
Technology Mountains	9
Zusammenarbeit Fraunhofer Institut	10
Haus der kleinen Forscher	11
Korruptionsprävention.....	11

Communication on Engagement

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg engagiert sich mit zahlreichen Projekten für eine Wirtschaft, die von den moralischen Prinzipien des Leitbilds des Ehrbaren Kaufmanns und den Grundsätzen des Corporate Social Responsibility Konzepts geleitet wird – ein Ziel, das auch die Global Compact Initiative mit ihren zehn Prinzipien verfolgt. Einige dieser Projekte sollen im Folgenden vorgestellt werden, um unsere Mitglieder, die Teilnehmer der Initiative sowie weitere Interessierte über unsere Aktivitäten aufzuklären.

Arbeitsleben

Für die IHK steht fest, dass ein Unternehmen sicherstellen muss, dass es durch sein Handeln nicht zu Menschenrechtsverletzungen kommt. Auch wenn in einem funktionierenden Rechtsstaat viele Aspekte zur Wahrung der Menschenrechte schon durch staatliche Schutzmaßnahmen abgedeckt sind, die letztendlich durch die Wertschöpfung der Unternehmen ermöglicht und finanziert wird, entbindet dies die Wirtschaft nicht von Ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Grade im Verhältnis zu ihren Mitarbeitern können Unternehmen aus eigener Kraft einen Beitrag leisten, der die Welt den Zielen der Global Compact Initiative einen Schritt näher bringt. Hierzu unterstützt die IHK ihre Mitglieder mit einer Vielzahl von Projekten und Angeboten. Die wichtigsten hiervon sollen in diesem Bericht vorgestellt werden.

Qualitätssiegel „Attraktiver Arbeitgeber“

Die Arbeitsstelle ist für viele Arbeitnehmer neben dem Familien- und Freundeskreis der wichtigste Teil ihres Lebens. Dies gilt nicht nur, weil sie hier einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, sondern auch, weil viele Studien zeigen, dass ein erfüllender Beruf einen starken Einfluss auf die allgemeine Lebenszufriedenheit hat. Die IHK setzt sich in ihrer täglichen Arbeit nicht nur für die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen ein, auch die Förderung menschenwürdiger Arbeitsverhältnisse gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Angesichts der großen Bedeutung, die der Arbeitgeber im Leben der Arbeitnehmer einnimmt, ist es wichtig, dass das Arbeitsverhältnis auf die Ziele und Bedürfnisse der Menschen Rücksicht nimmt.

Mit dem Siegel „Attraktiver Arbeitgeber“ hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ein bundesweit einzigartiges Auditierungsverfahren geschaffen. Mit dem Siegel werden Unternehmen ausgezeichnet, deren Mitarbeiter außergewöhnlich zufrieden mit ihrem Arbeitgeber sind – Wertschätzung, Führungs- und Unternehmenskultur, offene Kommunikation und die Anerkennung von Erfolgen spielen bei der Bewertung eine wichtige Rolle, aber auch Familienfreundlichkeit, betriebliches Gesundheitsmanagement und Entlohnungsgerechtigkeit sind wichtige Faktoren für die Auszeichnung als attraktiver Arbeitgeber.

Im Auditierungsverfahren wird über eine anonyme Befragung der Mitarbeiter untersucht, wie zufrieden sie mit den unterschiedlichen Aspekten ihrer Arbeitsstelle sind. Unternehmen, die hier auf außergewöhnlich hohe Zufriedenheitswerte kommen, werden anschließend mit dem Siegel ausgezeichnet – dieses gibt es je nach Erfolg in Bronze, Silber und Gold. Außerdem werden den Unternehmen

Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen sie die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter noch weiter verbessern können.

Viele Unternehmen haben erkannt, dass sie eine bessere Wertschöpfung erreichen, wenn sie auf die Vielfalt und das Engagement ihrer Mitarbeiter setzen. Eine aktuelle Studie der AOK zeigt auch, dass eine solche Unternehmenskultur positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeiter hat.

Optimierungen hinsichtlich der Arbeitszufriedenheit haben somit sowohl für die Mitarbeiter, als auch für die Unternehmen selbst Vorteile. Dies zeigt, dass eine Arbeitsumgebung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, nicht auf Kosten der Produktivität geht.

Das Qualitätssiegel „Attraktiver Arbeitnehmer“ wird von der Wirtschaft gut angenommen und ist mittlerweile auch überregional bekannt. Im November 2016 wurde mit der Firma Teppich Schmidt aus Meißen sogar ein Unternehmen aus Sachsen erfolgreich von der IHK auditiert.

Kontaktstelle Frau und Beruf

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein wichtiges Menschenrecht, deren Bedeutung auch von der Global Compact Initiative erkannt wurde. Noch sind Frauen in vielen Bereichen des Berufslebens unterrepräsentiert und haben zum Teil auch mit Benachteiligungen zu kämpfen. Dazu kommen berufliche Auszeiten aus familiären Gründen, da in jungen Familien auch heute noch Frauen eher als Männer für die Kinderbetreuung aussetzen. Die IHK möchte Frauen helfen, die sich trotz dieser Schwierigkeiten auch beruflich verwirklichen wollen. Zu diesem Zweck betreibt sie, gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, die Kontaktstelle Frau und Beruf.

Diese Kontaktstelle berät Frauen vertraulich und kostenfrei zu allen beruflichen Fragen. Sie spricht alle Frauen, unabhängig von Alter, Bildungsstand und Nationalität an und behandelt mit ihnen Themen wie berufliche Weiterbildung, Existenzgründung und berufliche Neuorientierung. Mit professioneller Unterstützung, auch durch überregionale Netzwerke und Arbeitskreise, können individuelle Lösungen entwickelt werden.

Neben persönlicher Beratung werden auch Kongresse und andere Netzwerktreffen organisiert, zudem gibt es Vorträge und Diskussionen zu wichtigen Themen der Arbeitswelt. Als neutraler Träger kooperiert die Kontaktstelle mit Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Politik und Verwaltung um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln, die Frauen auf ihrer beruflichen Laufbahn unterstützen und Erwerbs- und Weiterbildungschancen erhöhen.

Integration von Flüchtlingen

Weltweit befinden sich derzeit gemäß Schätzungen des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen knapp 17 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Verfolgung, Terror und Mord. Viele kommen aus Angst um Leib und Leben und suchen eine langfristige Perspektive. Ihre Integration hängt ganz wesentlich davon ab, dass sie Ausbildung und Beschäftigung finden. Für die Wirtschaft bietet sich zugleich die Chance, dringend benötigte Fachkräfte zu qualifizieren.

An diesem entscheidenden Punkt der Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung möchten sich IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg gemeinsam mit den Unternehmen der Region einbringen. Sie will ihren Teil dazu beitragen, dass Zuwanderung in Baden-Württemberg nicht als Problem wahrgenommen, sondern am Ende ein Erfolg für das Land wird.

Viele Unternehmen bewegt die Frage, wie Flüchtlinge als Arbeitskräfte, Auszubildende, Praktikanten oder Hilfskräfte beschäftigt werden können. Denn unbestritten ist: Die Integration derer, die in Deutschland Asyl erhalten, kann nur gelingen, wenn diese Menschen Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt finden.

Die IHK hilft umfassend im Rahmen des öffentlichen Auftrags in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und in enger Abstimmung mit Menschen, der Agentur für Arbeit, den Berufsschulen, Bildungsträgern und Ausbildungsbetrieben in der Region. Unter anderem hat sie zu diesem Zweck gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz und der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen eine Kümmerstelle eingerichtet, die Flüchtlingen Ausbildungs- und Praktikumsplätze vermittelt, ihre berufliche Ausbildung vorantreibt und Unternehmen, die Flüchtlinge einstellen wollen, berät und unterstützt. Durch Aufklärung über die Perspektiven, die eine duale Ausbildung bietet, sollen Flüchtlinge motiviert werden, sich zu Fachkräften zu qualifizieren. Dies soll es ihnen langfristig ermöglichen, erfüllende Arbeitsstellen mit guten Berufsaussichten zu finden, anstatt ihr ganzes Berufsleben mit Hilfstätigkeiten zu verbringen.

Die Kümmerstelle beschäftigt selbst ebenfalls zwei Flüchtlinge, da diese durch ihre eigenen Erfahrungen genau wissen, was die Angesprochenen bewegt und wie sie motiviert werden können.

Berufsfindung von Schülern

Ein wichtiger Faktor für die Lebenszufriedenheit ist ein erfüllender Beruf, der den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Auch wenn frühe Weichenstellungen nicht unumkehrbar sein mögen, ist die Frage, wie es nach der Schule weitergehen soll oft die größte Entscheidung, die Schüler bis dahin in ihrem Leben treffen mussten. Damit sie bei ihrer Wahl nicht auf die aus dem Bekanntenkreis und den, dort zumeist unrealistisch dargestellten, Medien beschränkt sind, sind Praktika zur Berufsorientierung schon lange feste Bestandteile der Schullaufbahn. Damit ist die Wahl eines Praktikumsplatzes für viele Jugendliche entscheidend für einen ersten Blick in die Arbeitswelt.

Damit dieser Einstieg in die Arbeitswelt harmonisch verläuft, hat die IHK nun ein Pilotprojekt gestartet, mit dem Schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützt werden sollen. In Workshops wird ihnen von einem Diplom-Pädagogen, dem IHK-Jugendbeirat sowie Auszubildenden aus der Region geholfen, sich durch Feedback und Reflexion ihrer eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden. Dadurch wird es ihnen ermöglicht, sich zielgenau auf Praktikumssuche zu begeben.

Umweltschutz

Der Erhalt der Umwelt ist ein weiteres Ziel, dass die IHK mit der Global Compact Initiative gemeinsam hat. Der schonende Umgang mit Ressourcen und die Reduzierung von Umwelteingriffen auf das notwendige Minimum sind für einen verantwortlichen Kaufmann, der immer auch die Folgen seines Handelns im Blick hat, ein wichtiger moralischer Maßstab. Geschäfte auf Kosten anderer sind nicht mit diesem Ethos vereinbar – dies gilt auch für Geschäfte auf Kosten künftiger Generationen oder der Umwelt. Die IHK hilft ihren Mitgliedern nicht nur dabei, die zahlreichen Umweltvorschriften einzuhalten, sie engagiert sich auch selbst vielfältig für den Umweltschutz, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und umweltfreundlicher Mobilität.

3Mobil

Mobilität ist grade im ländlichen Raum, in dem öffentliche Verkehrsmittel nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, oft noch vom eigenen KFZ abhängig. Dies ist sowohl aus ökologischen, als auch aus wirtschaftlichen Gründen problematisch. Durch das „3Mobil“ Projekt hat die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg diese Situation in ihrer Region verbessert. Durch eine bedarfsgerechte Gestaltung der ÖPNV-Fahrpläne und vor allem die überbetriebliche Organisation von Fahrgemeinschaften konnten Verkehrsaufkommen und Fahrtkosten in der Region gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) wurde in einem ersten Teilprojekt ein strategischer Leitfaden für die Umsetzung nachhaltiger (E-)Mobilität in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg entwickelt. Unter dem Schlagwort „Nachhaltige Mobilität 2030“ soll er insbesondere regionalen und kommunalen Entscheidern als Handlungsleitfaden auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität dienen.

Der Fokus des zweiten Teilprojekts lag auf der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zu überbetrieblichem Mobilitätsmanagement. Hierzu wurden in drei ausgewählten Gewerbegebieten der Region mit ansässigen Unternehmen und kommunalen Verantwortlichen jeweils passende Mobilitätsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Kompetenzstelle Energieeffizienz

Die Erzeugung elektrischer Energie ist derzeit noch nicht ohne schädliche Umwelteinwirkungen möglich. Bei Atom, Kohle und Gaskraftwerken liegt dies auf der Hand, aber auch die Produktion und spätere Entsorgung von Solarpanelen ist eine Belastung für die Umwelt während Windenergie mit Lärmemissionen einhergeht. Zudem kann der Energiebedarf nach derzeitigem Stand der Technik ohnehin nicht allein aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Diese Tatsachen machen es erforderlich, dass elektrische Energie so effizient wie möglich genutzt wird. So können Kosten gesenkt, Ressourcen gespart und CO₂-Emission eingespart werden.

Aus diesem Grund hat die IHK die Kompetenzstelle Energieeffizienz eingerichtet. Mit diesem, von der Europäischen Union und dem Land Baden-Württemberg geförderten, Projekt hat die IHK es sich zur

Aufgabe gemacht, Unternehmen auf mögliche Energieeffizienzmaßnahmen aufmerksam zu machen und sie mit Energieberatern und Dienstleistern zusammenzubringen.

Energiescouts

Die IHK engagiert sich nicht nur über die Kompetenzstelle Energieeffizienz für die Nutzung von Einsparpotenzial beim Energieverbrauch. Daneben hat sie im Juli 2014 noch das Projekt "Azubis als EnergieScouts" für kleine und mittelständische Unternehmen gestartet. So werden in den kommenden Jahren im Rahmen zahlreicher Workshops Azubis an das Thema Energie und deren effiziente Verwendung im Unternehmen herangeführt und zu EnergieScouts qualifiziert werden. Dabei haben die Auszubildenden die regelmäßige Aufgabe, Energieeinsparpotenziale im Unternehmen aufzuspüren, zu dokumentieren oder diese vielleicht sogar selbstständig bzw. in Absprache mit den verantwortlichen Personen zu heben. Als Ansatzpunkt kommen sowohl technische Aspekte als auch eine Sensibilisierung aller Mitarbeiter im Unternehmen zu einem geschärften Umweltbewusstsein in Frage. So können auch die Auszubildenden ihren ganz eigenen Beitrag im Unternehmen leisten, die Herausforderungen vor dem Hintergrund der Energiewende zu meistern.

Die IHK stellt zusammen mit Fachexperten die Ausbildung der Scouts im Rahmen von Workshops sicher und stellt diesen darüber hinaus leihweise das nötige Handwerkszeug, wie z.B. Kameras zur Infrarotthermografie oder Geräte zum Aufspüren von Druckluftleckagen, zur Verfügung. Außerdem erhalten die Auszubildenden von uns ein zusätzliches Zertifikat über diese Weiterbildung. Die Azubis „vererben“ dann im Gegenzug die gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse gewissermaßen von Ausbildungsjahrgang zu Ausbildungsjahrgang an die „Nachfolgerinnen und Nachfolger“ weiter. So institutionalisieren innovative Unternehmen Energieeffizienz und Umweltschutz im täglichen Betrieb und binden die Auszubildenden in Entscheidungsprozesse ein. Diese werden zusätzlich gefordert und erweitern sowohl ihre fachlichen, die methodischen sowie die kommunikativen Kompetenzen. Für Auszubildende aus Mitgliedunternehmen der IHK ist die Teilnahme an diesem Projekt sogar kostenfrei.

Umweltakademie

Die Umweltakademie der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg bietet Unternehmen die Möglichkeit ihre Mitarbeiter zu aktuellen Themen in den Bereichen Umwelt bzw. Umweltschutz, Arbeitsschutz sowie Energieeffizienz aus- und weiterzubilden. Je nach Themengebiet und Komplexität variiert das Lehrgangsangebot von Tagesveranstaltungen und Workshops bis hin zu mehrtägigen Seminaren. Mit der Akademie will die IHK zum einen das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Umweltschutz in der Wirtschaft schärfen, den Unternehmen aber auch Möglichkeiten geben, sich selbst im Umweltschutz zu engagieren und ihre Abläufe entsprechend zu optimieren.

Ausbau der Gäubahn

Mobilität ist in der globalen Wirtschaft ein entscheidender Faktor. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg liegt direkt auf der Achse Stuttgart-Zürich und ist Standort vieler innovativer Unternehmen, die ihre Produkte in die ganze Welt liefern. Dies bringt erhebliche logistische Aufgaben mit sich – um Lärm und Luftverschmutzung zu vermeiden, sollten möglichst viele Transporte von der Straße auf die Schiene

verlagert werden. Aus diesem Grund setzt sich die IHK schon lange für einen Ausbau des Schienennetzes, speziell der Gäubahn ein. Dabei handelt es sich um eine internationale Eisenbahnstrecke zwischen Stuttgart und Singen mit Verbindungen in die Schweiz und nach Italien. Die IHK hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, den Ausbau in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufzunehmen. Damit ist sichergestellt, dass diese Strecke bei den Ausbauplänen der Bahn Priorität hat und die notwendigen Gelder zeitnah bereitgestellt werden.

Forschung und Entwicklung

Die IHK engagiert sich im Sinne ihrer Mitglieder auch für die Förderung von Forschung und Innovationen. Durch die Weiterentwicklung bestehender Technologien können Produkte umweltfreundlicher und Arbeitsprozesse angenehmer für die Mitarbeiter werden. Dies entspricht dem Ziel der Global Compact Initiative, umweltfreundliche Technologien zu fördern. Gleichzeitig kann mit Innovationen in der Arbeitswelt dafür gesorgt werden, dass die Menschen ihre Berufstätigkeit als Bereicherung statt als Belastung erleben.

Medical Mountains

Das MedicalMountains Clustermanagement bietet ein Netzwerk, das über die Grenzen der Clusterstruktur der Region Tuttlingen/Neckar-Alb hinausgeht und die internationale Wettbewerbsfähigkeit heimischer Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik stärkt. Es schafft die Rahmenbedingungen, um Innovationen zu beschleunigen, regt Kooperationen an und unterstützt bei der Erschließung ausländischer Märkte.

MedicalMountains ist eine gemeinsame Gesellschaft der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, des Landkreises Tuttlingen, des Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Instituts an der Universität Tübingen (NMI), der Landesinnung für Chirurgiemechnik, der Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V., der Handwerkskammer Konstanz und der Stadt Tuttlingen.

MedicalMountains hat ihren Sitz in Tuttlingen, diese Stadt ist ein Weltzentrum der Medizintechnik und war bereits im 19. Jahrhundert für die Herstellung und den Handel mit medizintechnischen Produkten renommierter. Natürlich ist ganz Baden-Württemberg einer der führenden Standorte im Bereich der Medizintechnik und hat eine Strahlkraft über die Landesgrenzen hinaus.

Durch dieses Netzwerk wird nicht nur die Forschungskraft der regionalen medizintechnischen Unternehmen gebündelt. Die gefundenen Möglichkeiten zur verbesserten medizinischen Behandlung können der gesamten Menschheit zu Gute kommen. Der Kampf für die Gesundheit ist eine ehrenvolle Aufgabe, an dem sich die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg gerne beteiligt.

Technology Mountains

Grade mittelständische Unternehmen sehen sich großen Herausforderungen ausgesetzt, wenn sie innovativ bleiben wollen. Forschung und Entwicklung können große Ressourcen in Anspruch nehmen, die ein einzelnes Unternehmen nicht ohne weiteres schultern kann. Um dennoch den erreichten

Innovationsvorsprung im internationalen Wettbewerb halten zu können, unterstützt die IHK ihre Mitgliedsunternehmen bei der Vernetzung ihres Innovationspotentials:

Bei TechnologyMountains sind bereits 220 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Das Angebot des Technologieverbunds besteht aus den Angeboten der drei Akteure Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e. V., der Kunststoff-Institut Südwest GmbH & Co. KG und der oben erläuterten MedicalMountains AG.

Die Mitglieder sind Spezialisten und zählen in den verschiedensten Bereichen zu den Weltmarktführern. TechnologyMountains konzentriert sich bei seiner Arbeit besonders auf die präzisionstechnischen Herausforderungen in Mikrotechnologie, Metall- und Kunststoffverarbeitung sowie Werkstofftechnik. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft der Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik.

TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut. Ziel der Technologieoffensive ist es, Synergien systematisch zu fördern, Kompetenzen zu vernetzen und Innovationen voranzutreiben. Sie unterstützt Unternehmen, damit sie ihr Wachstum sichern, ihre Marktanteile ausweiten und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit sichern können.

TechnologyMountains ist Mitglied im Bundesprogramm go-cluster des Bundeswirtschaftsministeriums für Wirtschaft und Energie, ist mit dem Gold-Label der European Cluster Excellence Initiative und dem Qualitätslabel Cluster-Exzellenz Baden-Württemberg des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württembergs ausgezeichnet und ist Preisträger im bundesweiten Innovationswettbewerb Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen 2016 zum Thema „NachbarschaftInnovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell“.

Zusammenarbeit Fraunhofer Institut

Die Bedeutung, die ihr Arbeitsplatz für das Leben der Menschen hat, wurde weiter oben in diesem Bericht bereits betont. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg nutzt über die dort vorgestellten Angebote hinaus ihre federführende Position im Bereich Dienstleistungen, die sie für den Baden-Württembergischen Handelskammertag übernommen hat, um den Unternehmen der Region gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation in Stuttgart neue Konzepte für die Organisation und Gestaltung von Arbeitsplätzen vorzustellen. Damit wird den Mitgliedsunternehmen geholfen, die Arbeitswelt für ihre Mitarbeiter angenehmer zu gestalten.

Haus der kleinen Forscher

Für Innovationen ist es unerlässlich, dass es Menschen gibt, die ihre Umwelt neugierig betrachten und den Wunsch verspüren, sie zu verstehen und das Verstandene anzuwenden. Eine solche Persönlichkeit entwickelt sich nicht aus dem Nichts, die Neugier muss früh geweckt und gefördert werden. Damit die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg auch in Zukunft ein Innovationszentrum bleiben kann, engagiert sich die IHK schon früh in diesem Sinne für die Kinder ihres Bezirks.

Sie hat daher beschlossen, lokaler Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Rottweil und Tuttlingen zu werden. Das Haus der kleinen Forscher will drei- bis zehnjährigen Naturwissenschaft und Technik auf spielerische Weise näher bringen und so Neugier auf technische Berufe wecken. Alle pädagogischen Fachkräfte interessierter Kinderbetreuungs-Einrichtungen werden von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg auf Wunsch geschult. Derzeit beteiligen sich 225 Kitas, 40 Grundschulen und 12 Horte an diesem Angebot.

Korruptionsprävention

Die Global Compact Initiative setzt sich dafür ein, dass Unternehmen gegen alle Formen der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, eintreten. Da derartige Aktivitäten auch dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und dem Konzept der Corporate Social Responsibility widersprechen, setzt sich die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ebenfalls für eine Wirtschaft ohne Korruption ein.

Die IHK hat die Ansprüche, die sie bezüglich der Regeltreue an ihre Mitarbeiter stellt, in einem Compliance-Kodex festgehalten. Damit will sie ihren Mitgliedsunternehmen in diesem Bereich mit gutem Beispiel vorangehen. Durch regelmäßige Veranstaltungen zu diesem Thema unterstützt sie auch ihre Mitgliedsunternehmen dabei, selbst derartige Codices zu entwickeln und informiert über Regeln, die von Unternehmen eingehalten werden müssen.

Zusätzlich ist die IHK eine Sicherheitspartnerschaft mit dem Polizeipräsidium Tuttlingen eingegangen. Neben vielen weiteren sicherheitsrelevanten Themen werden den Mitgliedsunternehmen Veranstaltungen und Beratungen zum Verhalten bei Erpressungen angeboten. Dieses Thema ist speziell durch neue, über das Internet verübte Kriminalitätsformen aktuell, so versuchen etwa Kriminelle, die Daten von Unternehmen zu verschlüsseln, um sie nur gegen Zahlung einer größeren Geldsumme wieder frei zu geben. Den Unternehmen soll gezeigt werden, wie derartige Taten verhindert bzw. zumindest stark erschwert werden können.



Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg

- Herausgeber** Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4 | 78050 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721 922-0 | E-Mail: info@vs.ihk.de
www.schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de
- Stand** November 2016
- Hinweis:** (c) 2016 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen
Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des
Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfältigkeit erarbeitet
und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts
sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Schwarzwald-
Baar-Heuberg keine Gewähr.